

Kunterbunt

Ich und die Gemeinschaft



Impressum

Herausgeberin

Kommission für Lehrplan- und
Lehrmittelfragen der Erziehungsdirektion
des Kantons Bern

Autorinnen

Susanne Gattiker, Rosa Grädel,
Daniela Mühlethaler

Projektleitung

Marco Adamina, Bruno Bachmann,
Susanne Gattiker,
Christian Graf-Zumsteg, Hans Müller

Beratung und Erprobung

Klaus Bartlome, Heinz Beutler,
Christiane Daepf, Therese Iseli,
Bea Marani, Andreas Zürcher

Illustrationen

André Hiltbrunner, Bern

Fotos

Christine Blaser, Bern

Layout

grafikwerkstatt upart, Bern

Nicht in allen Fällen war es dem Verlag
möglich, den Rechteinhaber ausfindig
zu machen. Berechtigte Ansprüche werden
im Rahmen der üblichen Vereinbarungen
abgegolten.



Ich will wissen, wer ich bin

Ich war – Ich bin – Ich werde	7
Gefühle	16
Mädchen und Jungen	24

Leben mit andern

Freundschaft	30
Streiten und sich wieder vertragen	34
Gerecht – Ungerecht	41
Menschen brauchen einander	44

Leben hat viele Gesichter

Vom Gleichsein und vom Anderssein	52
Vom Sterben und vom Leben	60
Menschen feiern das Licht	68

Liebe Schülerin, lieber Schüler

Kunterbunt, so heisst sie, die ungewöhnliche Villa von Pippi Langstrumpf. Gemeinsam mit ihren Freunden Thomas und Annika erlebt und bespricht Pippi dort viel Lustiges, Spannendes und auch Trauriges. Sie denken über schwierige Fragen nach, hecken Pläne aus oder machen es sich einfach gemütlich.

Dieses Buch hat eine gewisse Ähnlichkeit mit der Villa Kunterbunt. Es begleitet dich beim Nachdenken über dich selber und über andere Menschen. Du beegnest vielen Themen und Fragen, die du aus deinem eigenen Leben kennst: zum Beispiel wie Menschen miteinander streiten, woher die Träume kommen oder wie eine Freundschaft entsteht.

In Geschichten, Liedern und Gedichten lernst du aber auch viele neue Situationen und Menschen mit ganz anderen Erlebnissen kennen.

Mit «Kunterbunt» gehst du auf eine Entdeckungsreise über das Leben und das Zusammenleben von Menschen. Du kannst gemeinsam mit allen Kindern in deiner Klasse, deiner Lehrerin oder deinem Lehrer bestimmen, welche Themen für euch wichtig sind.

Für die Entdeckungsreise durch dieses Buch könnt ihr einen eigenen Reiseplan zusammenstellen. Der Lern-Parcours auf Seite 5 hilft euch dabei.

Viel Spass!

Erklärungen zum Umgang mit «Kunterbunt»

Themenheft (TH)

Mit diesem Buch kannst du alleine, in Gruppen oder mit der ganzen Klasse arbeiten. Verschiedene Arbeitsaufträge zeigen dir, was du mit den Materialien tun kannst. Manchmal findest du aber keine Aufträge oder Fragen zu einem Text oder Bild. Deine eigenen Ideen sind hier willkommen.

Klassenmaterialien (KM)

Dieser Ordner enthält weitere Angebote zu den Kapiteln im Themenheft. Du findest dort Spiele, Geschichten, Lieder und Sachen zum Selbermachen. Alle Blätter in den Klassenmaterialien können kopiert werden. So können mehrere Kinder gleichzeitig mit einem Auftrag arbeiten.

Zuhinterst im Ordner findest du Anleitungen, die dir bei der Bearbeitung von verschiedenen Aufgaben helfen, z.B. «Ein Rollenspiel vorbereiten» oder «Ein Plakat gestalten». Die Abkürzung für diese Arbeitshilfen heisst: AH.

Lern-Parcours

Der Parcours zeigt euch, wohin ihr im «Kunterbunt» überall gehen könnt. Euren Weg im Parcours bestimmt ihr gemeinsam mit eurer Lehrerin oder eurem Lehrer.

In den kleinen Feldern findet ihr die Titel der einzelnen Kapitel und die Seitenzahlen im Themenheft. Drei Spuren führen durch den Parcours:

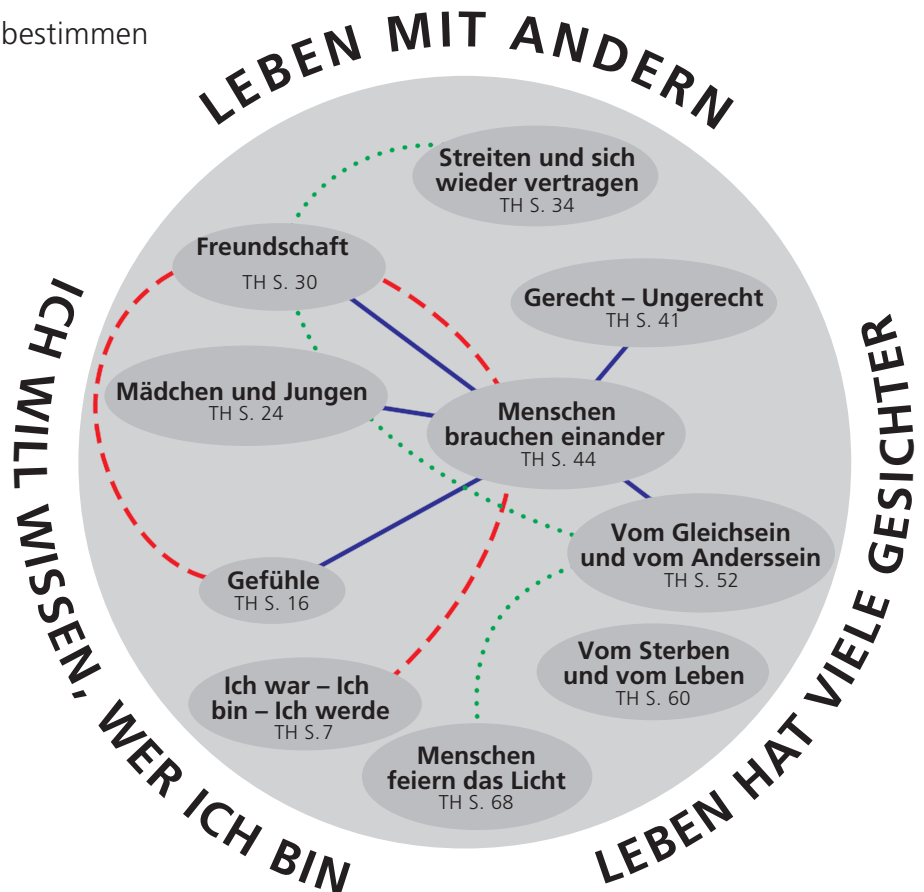
Die Inselreise (grün gepunktet)

Der Plattenweg - - - - - (rot gestrichelt)

Der Sternlauf ——— (blau durchgezogen)

Sie zeigen euch, wie unterschiedlich ihr die Reihenfolge der Kapitel bestimmen könnt.

In den Klassenmaterialien (nach der Kapitelübersicht) findet ihr eine Kopiervorlage des Parcours. Darauf könnt ihr euren eigenen Lernweg einzeichnen.



Ich war – Ich bin – Ich werde

Eine Ich-Ausstellung



- Was möchtest du über dich herausfinden?
- Über dich, wie du warst?
- Über dich, wie du jetzt bist?
- Über dich, wie du sein wirst?

Auf den nächsten Seiten findest du Vorschläge, wie du mehr über dich herausfinden und dich besser kennen lernen kannst.  KM 1, KM 2, KM 3

Pezzettino

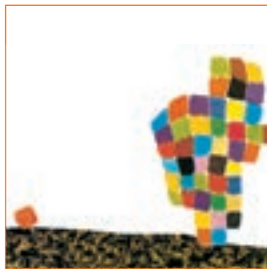
Er hiess Pezzettino. Pezzettino ist italienisch und heisst «Stückchen». Und genauso fühlte er sich. Alle andern waren gross und bestanden die erstaunlichsten Abenteuer. Nur er war klein, und er dachte: «Ganz bestimmt bin ich ein Stück von irgendwas. Aber wovon?», dachte er dann, und eines Tages wollte er es genauer wissen. «Verzeihung», fragte er *Der-der-rennt*, «bin ich vielleicht ein Stück von dir?» «Erlaube mal», sagte *Der-der-rennt* einigermaßen überrascht, «glaubst du, ich könnte rennen, wenn mir auch nur ein einziges Stück fehlte?»

«Bin ich ein Stück von dir?», fragte er *Der-der-stark-ist*. «Hör mal», sagte *Der-der-stark-ist*, «wenn mir ein Stück fehlte, wäre ich kein Stück stark.» (...) Dann fragte Pezzettino *Der-der-fliegt*. Wir wissen, was er ihn fragte. Wir wissen auch, was *Der-der-fliegt* antwortete. Schliesslich ging Pezzettino zu *Der-der-nachdenkt-und-in-einer-Höhle-wohnt*. «Oh du, der du nachdenkst und in einer Höhle wohnst», sagte Pezzettino, «was meinst du: Bin ich ein Stück von dir?» «Nein!», sagte *Der-der-nachdenkt-und-in-einer-Höhle-wohnt*.

Der-der-rennt



Der-der-stark-ist



Der-der-fliegt



Der-der-nachdenkt



«Aber ein Stück von irgendwas muss ich doch sein, oder?», rief Pezzettino. «Ich will es endlich wissen.» «Begib dich zur Insel Wham», sagte *Der-der-nachdenkt-und-in-einer-Höhle-wohnt*. Am nächsten Morgen stach Pezzettino mit seinem kleinen Boot in See. Rau war die Reise, und stürmisch. Doch dann erreichte er klatschnass und übermüdet die Insel Wham. Äusserst merkwürdig! Nichts als Steine auf der Insel. (...) Pezzettino kletterte hinauf und herunter und herauf und hinunter, bis er schliesslich erschöpft stolperte, fiel und... in viele kleine Stücke zerfiel. *Der-der-nachdenkt-und-in-einer-Höhle-wohnt* hatte Recht gehabt.

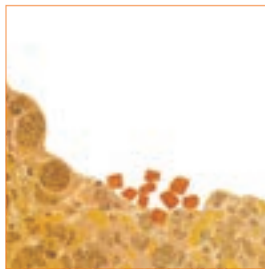
Jetzt wusste Pezzettino, dass er ebenfalls aus vielen Stückchen bestand. Wie alle anderen auch. Er raffte sich zusammen, und nachdem er sich vergewissert hatte, dass ihm auch nicht ein Stück fehlte, lief er zu seinem Boot und ruderte zurück. (...) Seine Freunde warteten schon auf ihn. «Ich bin ich!», rief er, ausser sich vor Freude. Seine Freunde verstanden nicht ganz, was er damit meinte. Aber Pezzettino schien so glücklich zu sein, dass sie auch glücklich waren. Schliesslich hatten sie ja immer schon gewusst, dass er Stück für Stück kein anderer war als Pezzettino, ihr alter Freund. 📖 KM 4, KM 5, AH 7

Nach Leo Lionni

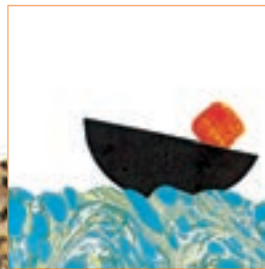
Auf der Insel



Viele Stücklein



Ich bin ich



Was gehört zu mir?

🗨️ Ist das Folgende ein Teil von dir oder nicht?

- deine Füße
- deine Ohren
- dein Atemhauch
- dein Haar (vor dem Schneiden)
- deine abgeschnittenen Haare
- deine Gedanken
- deine Erinnerungen
- deine Eltern
- deine Kleider
- deine Zeichnungen
- was du geschrieben hast
- was du sagst
- ...

☝ Wärschtu noch immer «du selbst», wenn

- du einen anderen Namen hättest?
- du ein anderes Gesicht hättest?
- du einen anderen Körper hättest?
- du andere Eltern hättest?
- du in China geboren und aufgewachsen wärst?

► Besprich und vergleiche deine Überlegungen mit einigen anderen Kindern.



Wie ich mich sehe – wie andere mich sehen

- Schreibe und zeichne, wie du dich selber siehst.
- Bitte jemanden aus der Klasse, ein Bild von dir zu zeichnen und dazu aufzuschreiben, wie du bist.



Aus dem Tagebuch

Manchmal möchte ich ein anderer sein.

Manchmal möchte ich einer sein, der keine Haken hat. Manchmal möchte ich einen sein, der gut Velo fahren und Schanzen springen kann. Manchmal möchte ich weniger Angst vor den Kühen haben und sie selber melken dürfen.

Patrick

Manchmal möchte ich ein anderer sein

Manchmal möchte ich ein anderer sein, einer, der eine Freundin hat. Manchmal möchte ich ein anderer sein, einer, der Fußballprofi ist. Manchmal möchte ich ein anderer sein, einer, der schon gross ist und Traktor fahren kann. Manchmal möchte ich ein anderer sein, einer, der älter ist als meine Schwester Claudia.

Philipp

Manchmal möchte ich eine andere sein

Ich habe schon oft geträumt, wie es wäre, wenn ich eine andere sein könnte. Dann möchte ich die Rolle rückwärts so gut können wie Natalie. Ich möchte so schnell laufen können wie die Knaben. Natürlich würde ich auch all die Dinge tun, die meine ältere Schwester macht.

Kathrin



Marc Chagall, «Der rote Hahn»

Vom Träumen...

Im Traum ist alles möglich.

- Male selbst ein Traumbild: Du kannst einen schönen, einen schrecklichen oder einen lustigen Traum darstellen.

i Was sind Träume?

Alle Menschen träumen im Schlaf. Auch Tiere können träumen und sogar Babys im Mutterleib. Träume bestehen aus Bildern, Tönen, Gerüchen und Empfindungen. Träume können farbig oder schwarzweiss sein. Manchmal hören wir auch Musik oder Stimmen von Menschen. Ja, während eines Traumes können wir weinen oder lachen. Wir fühlen Schmerz, Einsamkeit, Angst oder Freude.

Träume entstehen in unserem Gehirn. Und zwar gerade dann, wenn es sich ausruht.

Träume sind wie Nachrichten aus einem geheimnisvollen Land. Wir nennen dieses Land «das Unbewusste in uns». Oft verstehen wir nicht gleich, was ein Traum bedeuten könnte. Seine Geheimsprache ist für uns rätselhaft.

i Die Schatztruhe in dir

Vieles von dem, was du im Laufe des Tages erlebst, vergisst du gleich wieder. Zum Glück! Es wäre schrecklich, wenn dir alles, was du jemals gehört, gesehen und gefühlt hast, ständig durch den Kopf gehen würde.

Aber vieles hast du nur scheinbar vergessen. Deine Seele kann Erlebnisse in deinem Unbewussten aufbewahren. Das Unbewusste ist nämlich wie eine Schatztruhe in deinem Inneren. Nur weiss niemand, was darin aufbewahrt ist.

Es sind auch Dinge drin, die dir Angst machen oder die du nicht zugeben möchtest. Zum Beispiel der geheime Wunsch, dass der Bruder, auf den du dich so gefreut hast, doch lieber verschwinden soll.

Im Unbewussten sind Wünsche und Ängste lebendig, auch wenn du es nicht weisst. Nur in deinen Träumen treten sie hervor.

Manchmal können sie dir zeigen, was dich im Inneren bewegt. Wenn du einen Angsttraum hast, kann es gut sein, wenn du ihn jemandem erzählst, dem du vertraust. Vielleicht findet ihr heraus, was dir Angst macht.

 KM 10, KM 11

Tagträume

Manchmal kann Jana nicht gleich einschlafen. Ihr Vater sagt dann: «Denk dir etwas Schönes aus, was du erleben oder was du werden möchtest.»

Jana denkt sich dann ganze Geschichten aus. Zum Beispiel wie sie im Turnen das Rad zehnmal hintereinander macht und wie die andern Kinder sie bewundern...

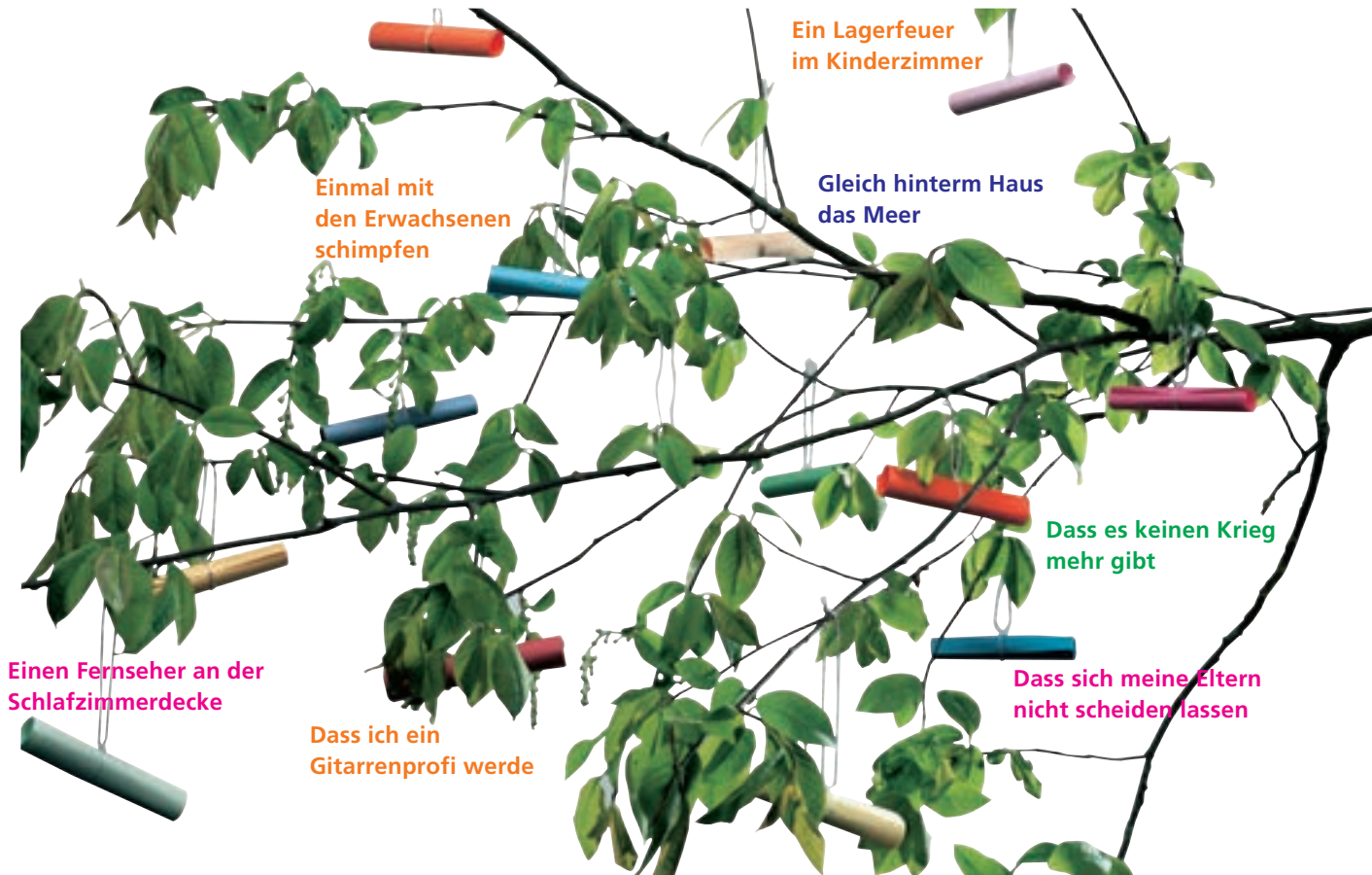
Auch das ist ein Traum, aber ein Tagtraum oder ein Wachtraum. In Gedanken und mit unserer Fantasie können wir Menschen uns die Zukunft vorstellen. Wir können auch Dinge verändern, die uns bedrücken.

Tagträume sind wichtig, aber ganz anders als Nachträume. Sie geben uns eine Idee davon, wie die Welt sein könnte.  KM 9



 Und was träumst du?

... und vom Wünschen



Einen Wunschbaum gestalten

☞ Welche Wünsche hängst du an deinen Wunschbaum?

- Sprecht über die verschiedenen Wünsche.
- Welche können in Erfüllung gehen?
- Was könnt ihr dafür tun?

Ich wünsche mir, dass wir nur bei schlechtem Wetter in die Schule kommen müssen.

Alex



Ich bin immer allein auf dem Schulweg.

Kathrin



Wie Wünsche in Erfüllung gehen

Nachdenken

Denkt über eure Klasse oder über eure Schule nach. Schreibt auf, was euch gefällt und was euch nicht gefällt. Wählt nun gemeinsam etwas aus, das euch nicht gefällt. Beschreibt genau, was euch daran stört.



Mich stört, dass die Mädchen nie beim Fussballspielen mit-helfen dürfen.

Carole

Wünschen

Stellt euch nun vor, ihr habt einen Wunschring. Damit könnt ihr das ändern, was euch stört. Was wünscht ihr euch? Ihr dürft jetzt richtig träumen. Schreibt eure Wünsche auf.



Ich möchte ein Bett in der Schule!

Jan

Prüfen

Vergleicht nun eure Wünsche. Welche könntet ihr verwirklichen, welche nicht? Gebt beim Prüfen nicht zu schnell auf. Wählt jetzt einen Wunsch aus, den ihr verwirklichen wollt.



Wir möchten einmal ein Fest machen!

Nadja

Romina

Planen

Überlegt euch, wie ihr diesen Wunsch verwirklichen könnt. Was braucht ihr dazu? Was tut ihr dafür? Wer tut was?



Ich habe Angst vor den Fünftklässlern in der Pause.

Severin

Tun

Ja, und nun müsst ihr nur noch tun, was ihr geplant habt. Viel Glück!